



Der neue Tag bricht an

**ORF-Gottesdienst am 3. Sonntag der
Osterzeit**

Der Tag bricht an

Rundfunkgottesdienst aus der Pfarrkirche St. Eusebius in Brederis 14.04.2013 -3. Sonntag in der Osterzeit

Zur Eröffnung: Manchmal feiern wir David 162 Strop.1,2,4

Begrüßung und Vorstellung:

Liturgische Eröffnung:

Liebe Mitchristen

Welche Freude! Jesus lebt. Diese Freude der Osterbotschaft wollen wir mit euch teilen. Wir, als eine der jüngsten Pfarrgemeinden in der Diözese Feldkirch wollen unsere Freude am Glauben mit allen Zuhörerinnen und Zuhörern teilen. Wir sind heute die Gemeinde, die eingeladen ist, Jesus zu begegnen. Im Wort Gottes, in den Gesängen und in der Eucharistiefeier wollen wir dem Auferstandenen begegnen. Wir öffnen unser Herz mit dem Ruf Kyrie Eleison.

Kyrieruf:

Der du das Licht des Lebens bist, dich rufen wir: Herr Jesus Christ.

Kyrie eleison - David 22

Der du das Wort des Lebens bist, dich loben wir Herr Jesus Christ.

Kyrie eleison - David 22

Der du der Sinn des Lebens bist, dich suchen wir, Herr Jesus Christ.

Kyrie eleison – David 22

Der allmächtige Gott erbarme dich unser, er nehme von uns Sünde und Schuld aus der Seele, das Dunkle aus unserem Herzen, damit wir in rechter Gesinnung dieser Feier begehen.

Ehre sei Gott in der Höhe.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, lass die österliche Freude in uns fortdauern, denn du hast deiner Kirche neue Lebenskraft geschenkt und die Würde unserer Gotteskindschaft in neuem Glanz erstrahlen lassen. Gib, dass wir den Tag der Auferstehung voll Zuversicht erwarten als einen Tag des Jubels und des Dankes. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn.

Erste Lesung (Apg 5, 27b-32.40b-41)

Lesung aus der Apostelgeschichte

In jenen Tagen verhörte der Hohepriester die Apostel und sagte: Wir haben euch streng verboten, in diesem Namen zu lehren; ihr aber habt Jerusalem mit eurer Lehre erfüllt; ihr wollt das Blut dieses Menschen über uns bringen. Petrus und die Apostel antworteten: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr ans Holz gehängt und ermordet habt. Ihn hat Gott als Herrscher und Retter an seine rechte Seite erhoben, um Israel die Umkehr und Vergebung der Sünden zu schenken. Zeugen dieser Ereignisse sind wir und der Heilige Geist, den Gott allen verliehen hat, die ihm gehorchen. dann verboten sie den Aposteln, im Namen Jesu zu predigen, und ließen sie frei. Sie aber gingen weg vom Hohen Rat und freuten sich, dass sie gewürdigt worden waren, für seinen Namen Schmach zu erleiden.
Wort des lebendigen Gottes

Antwortpsalm/Kehrvers: Vater ich will dich preis. David 46

Zweite Lesung (Offb 5, 11-14)

Lesung aus der Offenbarung des Johannes

Ich, Johannes, sah und hörte die Stimme von vielen Engeln rings um den Thron und um die Lebewesen und die Ältesten; die Zahl der Engel war zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend. Sie riefen mit lauter Stimme: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet wurde, Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, Kraft und Ehre, Herrlichkeit und Lob. Und alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde, unter der Erde und auf dem Meer, alles, was in der Welt ist, hörte ich sprechen: Ihm, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm gebühren Lob und Ehre und Herrlichkeit und Kraft in alle Ewigkeit. Und die vier Lebewesen sprachen: Amen. Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an.

Wort des lebendigen Gottes

Ruf vor dem Evangelium: Halleluja Herr dein Wort – David 48

Antwortvers

Christus ist erstanden. Er, der Schöpfer des Alls,
hat sich aller Menschen erbarmt.

Ruf v.d.Evang.: Halleluja Herr dein Wort – David 48

Evangelium (Joh 21, 1-19)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit offenbarte Jesus sich den Jüngern noch einmal. Es war am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus -Zwilling -, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot -sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen -und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt. Da ging Simon Petrus und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Predigt

Liebe Pfarrgemeinde hier in Brederis,
Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer!

An diesem 3. So. in der Osterzeit hören wir von den 7 Jüngern, die aus Jerusalem flohen, dem schrecklichen Ort der Kreuzigung und des Todes Jesu. Sie konnten dem Ort zwar entfliehen, die Trauer aber verfolgte sie wie ein dunkler Schatten. Die Trauer um den Tod Jesu und die Unsicherheit über seine Auferstehung machte ihnen das Leben schwer. Sie gingen in ihre Heimat zurück. Dort angekommen versuchten sie ihrem Tag so etwas wie Normalität zu geben. Wer ein so schweres Schicksal wie den plötzlichen Tod eines geliebten und sehr nahe stehenden Menschen erleidet, kann diese Handlung der Jünger gut nachvollziehen. Man

möchte dem dunklen Schatten des Todes entrinnen und den Schleier der Trauer zumindest für einige Zeit ablegen.

Der See Tiberias sollte ihnen diese Ablenkung bringen. Tiberias ist nicht irgendein See. An diesem See begann für einige Jünger das Leben mit Jesus.

Lukas erzählt uns, dass Jesus an diesem See einige Fischer, darunter auch Petrus, in seine Nachfolge ruft: "Ihr Fischer sollt nun Menschenfischer sein!"

An diesem See erlebten die Jünger das Brot- und Fischvermehrungswunder. Von fünf Broten und zwei Fischen wurden über 5000 Menschen satt. Auf diesem See waren die Jünger in Seenot geraten und Jesus kam ihnen, auf dem Wasser gehend, entgegen.

Petrus durfte Jesus auf dem Wasser entgegen gehen.

An diesem See voller Erinnerungen sind die Jünger versammelt und gehen zusammen fischen. Durch die äußere Betriebsamkeit versuchten sie den Schleier des Zweifels abzulegen. Sie waren die Nacht über bemüht Fische zu fangen, aber der Misserfolg begleitete sie weiterhin. Auch hier mussten sie ihr Scheitern erleben. Es ist dunkel im Herzen und es gelingt nichts. Kennen Sie dieses Gefühl? Das Scheitern einer Beziehung und dann das Scheitern bei der Arbeit und das Scheitern bei dem Versuch im Leben wieder Fuß zu fassen, immer und immer wieder.

Das Scheitern als Mutter oder Vater und das Scheitern als Pfarrer. Immer und immer wieder scheitern wir. Es ist dunkel im Herzen und alles scheint sinnlos zu sein. Diese Dunkelheit tragen auch die sieben Jünger in ihrem Herzen.

Wenn man krank ist oder wenn man mit der Bürde des Alters zu kämpfen hat, dann ist das Leben schwer. Manch schwere Krise im Leben liegt wie ein dunkler Schatten in unserem Herzen und unserer Seele. In solchen Momenten fragt man verzweifelt: Wie wird es weiter gehen? Wann wird es in meinem Leben endlich wieder hell? Wer befreit mich aus den Wirren des Scheiterns?

In dieses Scheitern kommt für mich der hoffnungsvollste Satz in dieser Perikope: „Als es morgen wurde stand Jesus am Ufer.“ (**wiederholen!**) Die Nacht ist zu Ende und der Tag bricht an. Es wird hell auf dem See. Bei der Vorstellung dieses Bildes verbinde ich das Erscheinen Jesu mit dem Aufgang der Sonne. Jesus ist die Sonne. Gleich wie die Morgensonne vertreibt Jesus mit seiner Kraft die Dunkelheit.

Licht Jesu ist so hell wie die Sonne! Kennen Sie die Erfahrung? An einem sonnigen Tag stehen Sie mit dem Gesicht zur Sonne. Die wärmenden Sonnenstrahlen umhüllen ihr Gesicht und Sie schauen die Sonne an. In diesem Augenblick verschwindet Ihr Schatten hinter Ihnen. Wer in die Sonne blickt, sieht seinen Schatten nie. Wenn ich Richtung Sonne schaue, ist vor mir die Helligkeit und der Schatten verschwindet hinter mir.

Es ist unsere Hoffnung, dass auch in unserem Leben, die Sonne aufgeht. Wenn Gott uns anspricht, dann wird auch in unserem Leben der Tag anbrechen. Wenn sich Gott zu uns gesellt, wird auch unser Leben hell und freundlich.

Liebe Hörerinnen und Hörer, Liebe Mitfeiernde! Ich wünsche euch/uns allen die Gotteserfahrung, die uns zum Leben ermutigt. Gerade wenn Sie krank sind, allein und einsam wünsche ich Ihnen den Trost des Auferstandenen, der auch ihre Dunkelheit in Licht verwandeln möge. Ich wünsche Ihnen den Blick zur Sonne, den Blick auf Jesus, die Begegnung ihm, mit dem Auferstandenen, der auch ihre Schatten in Licht verwandeln kann.

Mit einem Gebet beende ich die Predigt:

Jesus, du Sonne ohne Untergang
scheine in mein Herz,
durchdringe die Nebelwand meiner Ängste.
Jesus, du Sonne ohne Untergang
erscheine in meiner Seele Dunkelheit,

erhelle meine Unsicherheit.
Jesus, du Sonne ohne Untergang
umhülle meine Verzweiflung
und erwärme meine Stunden mit deinem trostvollen Licht.
O DU mein Licht und meine Wahrheit. Amen.
© Pfr. Antony. J. Payyapilly

Glaubensbekenntnis /gebetet:

Fürbitten

Jesus, du hast uns gezeigt, was es heißt Glauben zu leben. In unserer heutigen Zeit ist das nicht leichter geworden. Erhöre unsere Bitten und gib uns Mut und Kraft.

1. Herr, du hast den Tod auf dich genommen, um uns Mut zu machen. Viele haben Angst vor Veränderungen und manche beschränken sich deshalb auf die bequeme Verwaltung unseres Glaubens. Sie verstecken sich hinter inhaltslosen Floskeln, weise klingenden Zitaten und fadenscheinigen Argumenten. Gib uns den Mut Glauben zu leben.

2. Zum Leben gehört auch immer wieder Scheitern und Versagen. Krisen können aber eine Chance sein, um gestärkt und voll Vertrauen auf dich, einen neuen Weg einzuschlagen. Herr, gib uns die Kraft dazu.

3. Als es Morgen wurde standest du am Ufer – Herr stärke uns im Vertrauen auf deine Hilfe und deinen Beistand, denn es gibt Mächtige auf dieser Erde, die mit dem Menschenleben umgehen wie mit lästigen Mücken, und die um ihres eigenen Reichtums willen, das Elend vieler Menschen in Kauf nehmen.
Vater, lass uns nicht an deinem Willen zweifeln.

4. Unsere Diözese wartet seit eineinhalb Jahren auf die Ernennung eines neuen Bischofs. Die Wege die wir beschritten haben sind nicht immer einfach sondern manchmal steinig und unbequem. Wir beten um einen mutigen und verständnisvollen Hirten. Guter Gott, steh uns bei in unserer Hoffnung.

5. Gib unseren Papst Franziskus die Kraft und Ausdauer jene Missstände, die sich in unserer Kirche eingeschlichen haben beim Namen zu nennen. Steh ihm mit deinem heiligen Geist bei, damit er weiter offen für die Erneuerung unserer Kirche eintreten kann.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Gabenbereitung: Let us break bread together on our knees

Gabengebet

Allmächtiger Gott, nimm die Gaben an, die deine Kirche in österlicher Freude darbringt. Du hast ihr Grund gegeben zu solchem Jubel, erhalte ihr die Freude bis zur Vollendung. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Präfation

Sanctus: Heilig bist du unser Herr - David 78 1,2

Hochgebet

Vater Unser (gebetet)

Jesus nannte Gott seinen Vater. Er lehrte auch uns seinen Jüngerinnen und Jüngern Gott unseren Vater zu nennen. Darum beten wir zu unserem himmlischen Vater:
Vater Unser...

Friedensgebet

Am Ostertag trat Jesus in die Mitte seiner Jünger und sprach den Friedensgruß. Darum bitten wir: Herr Jesus Christus, du Sieger über Sünde und Tod, schau nicht auf unsere Friedlosigkeit, auf unsere Sünden sondern schau auf den Glauben deiner ganzen Kirche und schenke uns nach deinem Willen Einheit und Frieden.
Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.
Und mit deinem Geiste.

Agnus Dei: Der Friede (Pfanner Georg)

Nach dem Lied: Lamm Gottes... (gebetet)

Einladung zur Kommunion:

Seht! Das ist Jesus Christus, das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.
Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben.

Zur Kommunion: As the deer

Schlussgebet:

Gott, wir haben uns in das Licht der Auferstehung deines Sohnes gestellt. Bleibe bei uns mit deiner Verheißung und sei uns nahe auch in dunklen, vergeblichen Stunden. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Schlussworte

Segenslied: Herr wir bitten komm - David 106

Der Herr sei mit euch
Und mit deinem Geiste

Segen und Entlassung

Christus ist auferstanden: Möge sein Friede euch begleiten, seine Liebe euch beflügeln und seine Freude euch anrühren.
Christus ist auferstanden: In diesem Glauben bewahre euch der allmächtige Gott. Vater Sohn und der Hl. Geist. Amen.

Postludium: Möge die Straßen

Dieser Gottesdienst wurde gestaltet und gefeiert von:

Pfr. Antony. J. Payyapilly, Pfarre Rankweil-Brederis